



MIGRATION

Bericht zum Stand der Integration 2021

Auf Basis des im Dezember 2016 vom Kreistag beschlossenen Integrationskonzeptes wird im vorliegenden Bericht der aktuelle Stand der Migration und Integration im Landkreis Dahme-Spreewald für den Zeitraum Januar 2021 bis Dezember 2021 abgebildet. Auch in diesem Berichtszeitraum liegt der Fokus auf der weiterhin andauernden Pandemiesituation und den damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Einschränkungen, die sich auch in den verschiedenen Handlungsfeldern der Integration von Zugewanderten zeigen.

Ausgangslage

Die Covid-19-Pandemie bestimmt seit März 2020 das politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben aller Menschen im Landkreis. Die vielfältigen Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Pandemie ergriffen wurden, erfassen alle Bereiche des Zusammenlebens und damit auch die Integration von Zugewanderten.

In Zeiten notwendiger Kontaktbeschränkungen veränderte sich die Integrationsarbeit. Sie musste sich neuen Herausforderungen stellen. Integration als gesamtgesellschaftlicher Prozess setzt Kontakte und Kommunikation zwischen Zugewanderten und der Aufnahmegesellschaft voraus – diese waren auch im letzten Jahr durch die Pandemie wesentlich erschwert.

Wichtige Anlaufstellen und Treffpunkte wurden wieder vorübergehend geschlossen, persönliche Kontakte, Sprechstunden oder auch Besuche in den Wohnungen waren kaum möglich – statt um Integration ging es plötzlich mehr um Isolation. Vor allem betroffen waren hier Kinder und Jugendliche, die besonders unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden hatten. Die wiederholte Schließung von Kindergärten und Schulen bringt das Risiko mit sich, dass sich die Integrationsfortschritte der Kinder verzögern, soziale Kontakte abbrechen und erworbene Sprachkenntnisse verloren gehen.

Auch in der öffentlichen Verwaltung waren die Auswirkungen der Pandemie weiter zu spüren. Um das Infektionsrisiko zu minimieren, waren viele Behörden für den Publikumsverkehr weiterhin geschlossen. Dazu gehörten mit der Ausländerbehörde und dem Jobcenter zwei zentrale Anlaufstellen für Zugewanderte.

Dennoch konnte im zweiten Jahr der Pandemie durch die Schaffung von Voraussetzungen auch Vieles trotz Einschränkungen möglich gemacht werden.

Digitale Brücken wurden gebaut, Aktionen und Angebote nach draußen verlagert - In Zeiten von Abstand und Distanz wurden Mittel gefunden und Wege geschaffen für Teilhabe und Miteinander.

So wurde z.B. in der Ausländerbehörde ein online Terminvergabesystem installiert, die Volkshochschule ermöglicht einen online Einstufungstest für Deutsch als Fremdsprache, digitale Lernräume in Gemeinschaftsunterkünften wurden eingerichtet und insbesondere in den Sommermonaten viele Projekte und Maßnahmen draußen durchgeführt. Ziel war es hier insbesondere, den sozialen Austausch und das „Aufeinander-Zugehen“ von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund wieder aufzunehmen und zu pflegen.

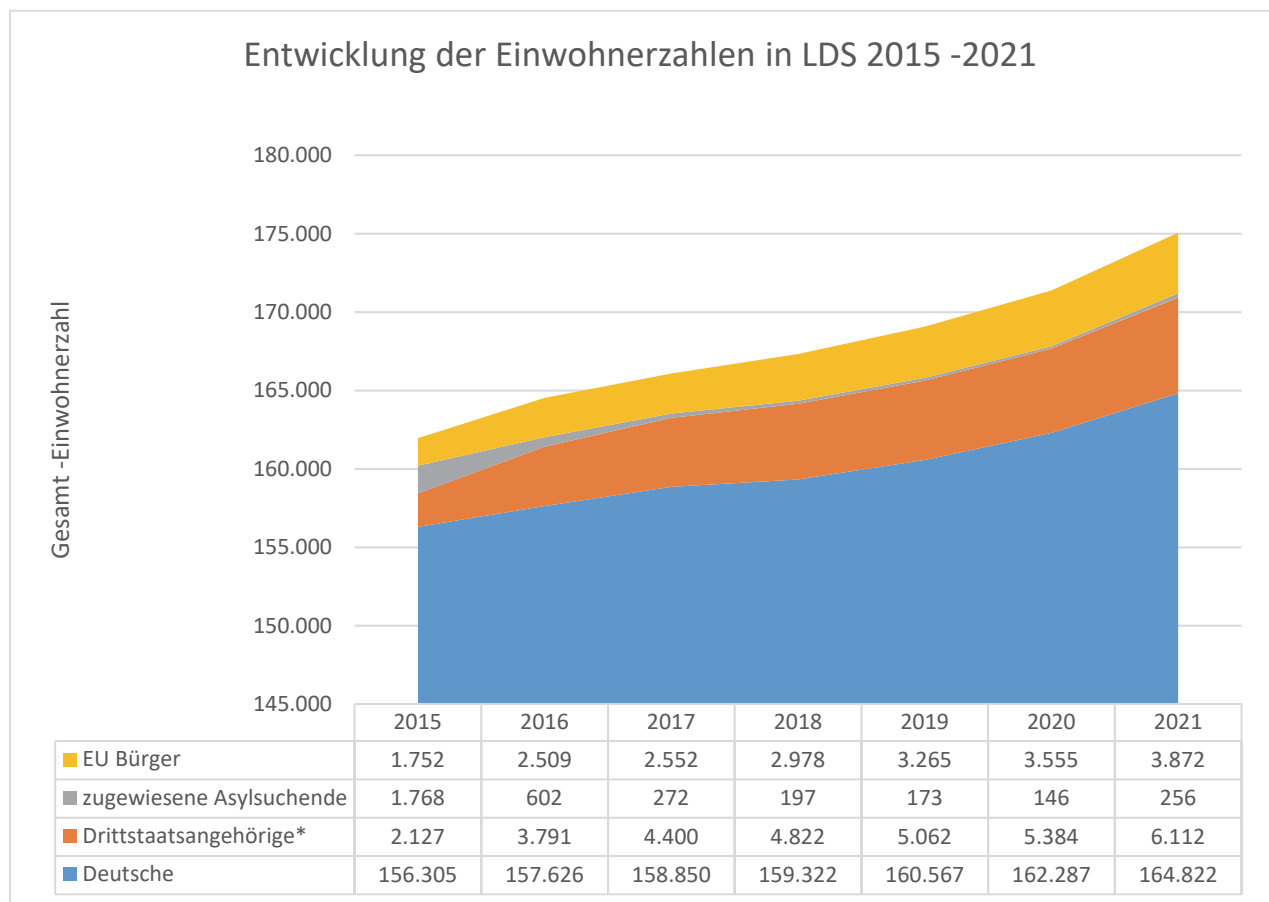
Zuwanderungszahlen

In den vergangenen sechs Jahren wuchs die Einwohnerzahl im Landkreis von 162.000 auf 175.000 Einwohner an. Dies ist ein **Netto-Bevölkerungswachstum von 13.000 Einwohnern**

(Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, September 2021

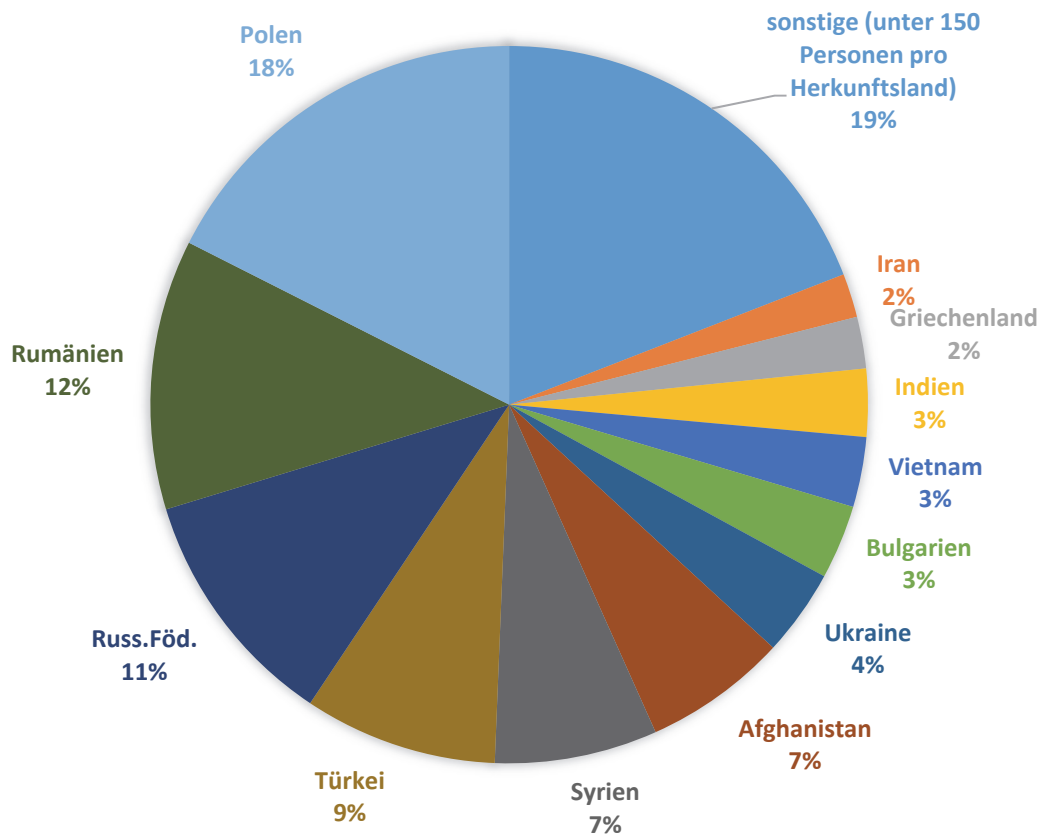
https://download.statistik-berlin-brandenburg.de/7d5d38ae1f7dd392/ad51aa7a8e6f/SB_A01-07-00_2021m09_BB.pdf).

35 % dieses Wachstums wurde durch Migration erreicht.



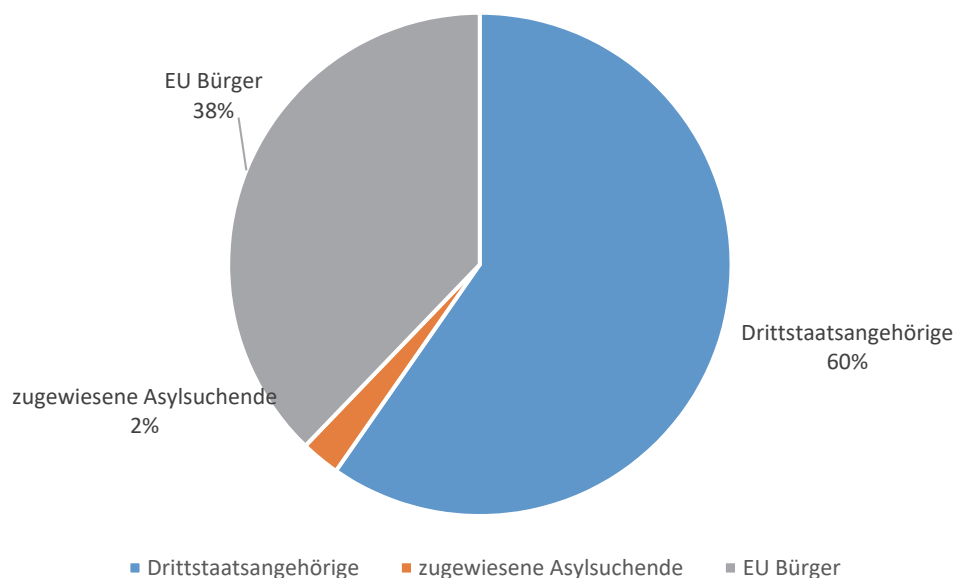
2021 betrug der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung im LDS 5,85 %. Menschen aus 148 Nationen leben im Landkreis. Die sechs am häufigsten vertretenen Nationen sind Afghanistan (509), Syrien (578), Türkei (687), Russische Föderation (861), Rumänien (959) sowie Polen (1.383).

Herkunft der Ausländischen Bevölkerung 2021



Mit einem Anteil von **60%** sind **Drittstaatsangehörige** die **größte Zuwanderungsgruppe** gefolgt von **Unionsbürgern** mit **38 %**. Die **kleinste Zuwanderungsgruppe** bilden die **zugewiesenen Asylsuchenden** mit **2%**. (Quelle: Ausländerzentralregister Stand 31.12.2021)

Zusammensetzung der Zuwanderung in LDS Stand 2021



**Begriff Drittstaatsangehörige:* Seine Funktion besteht darin, die grundlegende Unterscheidung zwischen Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern sowie Staatsangehörigen anderer Staaten zu kennzeichnen. Quelle: <https://www.migrationsbegriffe.de/drittstaatsangehoerige>

Arbeitsmarkt

Die Corona-Krise hat das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland stark beeinträchtigt. Dies betrifft auch Zugewanderte - und insbesondere Geflüchtete, deren Weg in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft erst am Anfang steht. Technische, sprachliche und organisatorische Herausforderungen sind hier das Hauptproblem.

Die technische Ausstattung der Azubis für das mobile Arbeiten oder den Fernunterricht in der Berufsschule ist oft nicht vorhanden. Dies führt auch zu einem erschwerten Kontakt zwischen Unternehmen und Migranten. Darüber hinaus erweist sich die Suche der Betriebe nach passenden Kandidaten als komplizierter: Die Berufsorientierung in den Schulen oder in den Sprachkursen ist entfallen, die allgemeinen Unterstützungsmaßnahmen wurden unterbrochen und stehen nicht mehr als Möglichkeit zum Kennenlernen zur Verfügung.

Eingeschränkte soziale Kontakte ließen auch die Fortschritte beim Spracherwerb stagnieren. Dies wirkt sich nicht nur auf die Alltagskommunikation im Betrieb, sondern auch auf den Erfolg in der Berufsschule negativ aus.

Dennoch ist der Bedarf der Unternehmen an Fachkräften weiterhin sehr groß. Junge Menschen – und insbesondere auch Migrantinnen und Migranten in ihrem Betrieb auszubilden und zu beschäftigen ist für viele Unternehmen somit von großem Interesse.

Projekt LDS integriert – Schule.Ausbildung.Arbeit

Wie auch schon im Jahr zuvor hat Corona auf das betreute Kundensegment der Migrantinnen und Migranten auf der einen Seite eine deutlich positive Auswirkung, auf der anderen Seite - und insbesondere auf Jüngere (Schülerinnen und Schüler sowie Ausbildungssuchende) eine deutliche und nachhaltig negative Auswirkung.

Das Projekt LDS integriert – Schule.Ausbildung.Arbeit hat inzwischen einen aktiven und passiven Kundenstamm. Etwa **700 Arbeits – und Ausbildungssuchende** bilden hier die Basis, etwa **130 Personen** davon wurden im Laufe des zurückliegenden Jahres **in Ausbildung und Arbeit vermittelt**.

36 Azubis sind im **Landkreis Dahme-Spreewald** sowie in **sozial-medizinische Schulen in Berlin und Brandenburg vermittelt** worden. Davon wurden 4 Personen bei Ausbildungswechseln unterstützt und begleitet.

94 Personen konnten in ein **sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis** vermittelt werden. **Davon etwa 33% in eine Erst-Beschäftigung**. Die Mehrheit (zwei Drittel) waren jedoch Bestandskunden, die nach Jahren der Arbeit mit ganz gezielten Wünschen in die Beratung kamen:

- Vermittlung in eine ganz bestimmte Wunschfirma: zum Beispiel Mercedes in Ludwigsfelde / Gexx Aerosol Wildau / Edeka Mittenwalde / Amazon
- Hilfe bei der Festanstellung / Übernahme aus der Zeitarbeit
- Übergang zu weiterer Bildung: Schule des 2 Bildungsweges oder Aufnahme einer Ausbildung

Unter den **94 vermittelten Personen in Arbeit** waren **62 Geflüchtete**. Weitere **32 Personen** kamen aus dem **EU Inland oder aus dem EU Ausland** (Rumänien, Albanien, Ukraine...) Alle diese Personen leben z.T. schon lange in Deutschland, haben aber einen **erheblichen Beratungsbedarf**: Deutscher Spracherwerb, Orientierung für ihre Kinder, Weiterbildung der Ehefrauen, Verbesserung der Lebens-Situation in einem „ordentlichen“ deutschen Betrieb.

Hier kommt nochmal eine wesentliche Stärke des Projektes zum Tragen. LDS Integriert hält - unterstützt vom Ehrenamt, Pädagogen und anderen sozialen Diensten - zu allen Betreuten Kontakt. Bei möglichen Krisen (die in jeder Ausbildung auftauchen) kann das Projekt in den meisten Fällen durch Gespräche oder in letzter Konsequenz durch eine Neuorientierung helfen. Oberstes Ziel ist dabei immer: eine stabile, faire Beschäftigung zu finden oder eine Ausbildung erfolgreich zu bewältigen.

Insgesamt hat die Nachfrage nach Logistikhelfern auch im Corona Jahr 2021 nochmal zugenommen. Insofern gab es hier eine Nettozunahme von Beschäftigten und kaum Abgänge aus dem Kundensegment in die Arbeitslosigkeit.

Das Lohnniveau hat sich in diesem Segment für die Zielgruppe gut entwickelt. Es gibt fast niemanden mehr, der für den staatlichen **Mindestlohn von 9,60 Euro bis Dezember 2021 und 9,82 Euro ab Januar 2022 arbeiten muss**. Gute, verlässliche Mitarbeiter konnten sich in den letzten Jahren in Firmen mit deutlich besseren Löhnen einen Platz erwirtschaften. Darunter sind fast ausschließlich Firmen, die bereit sind, einen Tariflohn zu zahlen (Mercedes: Tariflohn auch in der Zeitarbeit / Gexx Aerosol: Elektrohandwerk / Edeka: Haustarif / Amazon: ebenfalls deutlich über 12 Euro)

Das tarifliche Mindestlohnniveau in der Zeitarbeit liegt derzeit bei 10,45 Euro. Ab April bei 10,88 Euro. Für diesen Lohn lassen sich Bedarfe jetzt schon kaum mehr decken. Die offenen Stellen der örtlichen Zeitarbeitsfirmen können immer weniger gedeckt werden. Dem Projekt liegt ständig eine lange Liste offener Stellen vor. Zur allg. Orientierung: **Ein Lohnniveau von 12,00 Brutto** ergibt ein Monats- Brutto von ziemlich genau 2000 Euro / 1439 Netto (Single / keine Kinder)

Neben dieser Entwicklung gibt es zwei weitere Aufstiegswege:

- Aufstieg durch die klassische DUALE Ausbildung
- Aufstieg durch Erfahrung/ Qualifizierung im Beruf

Im vergangenen Jahr haben **26 AZUBIS** aus den Jahrgängen 2017 / 2018 **erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen**. Alle wurden ohne Ausnahme vom Betrieb fest übernommen. Gute Absolventen konnten die erste Tarifstufe überspringen (Elektroniker etc.)

Daneben wird ein Aufstieg durch Qualifizierung im Job beobachtet. Als Beispiele sind hier zu nennen:

Gexx Aerosol in Wildau und verschiedene Elektrobetriebe und Technik-Firmen: Geflüchtete und Migranten werden eingestellt als Anfänger / Ungelernte / Teilgelernte. Nach Jahren der guten Einarbeitung und Erfahrung können sie sich weiterentwickeln zu Teamleitern und Fachkräften. Auch, wenn es keinen HWK Zertifikate dafür gibt. Das Lohnniveau liegt dann deutlich über 3000 Euro Brutto und ist durchaus wettbewerbsfähig gegen Abwerbungen von deutlich größeren Firmen aus Berlin oder Westdeutschland.

Aus der Praxis:

Corona hinterlässt auch negative Spuren

Im Segment der Schülerinnen und Schüler sowie der Ausbildungssuchenden ist aus dem vergangenen Jahr leider wenig Erfreuliches zu berichten. Im 2. Jahr in Folge fallen nun die Praktika in der 9 und 10 Klasse aus. Die jungen Menschen haben so fast keine Chance, Realitätskontakte mit einem Wunschberuf und seinen Alternativen zu bekommen. Das Projekt LDS integriert engagiert sich daher verstärkt an dem **Übergang Schule - Beruf an der Gesamtschule in Königs Wusterhausen**. Dort absolvieren etwa 25 Jugendliche mit Migrationshintergrund dieses Jahr die 10. Klasse. Viele haben bis jetzt keinen klaren Weg, wie es weitergehen kann.

Rassismus ist nicht nur hässlich, er führt auch zu wirtschaftlichem Schaden

Ein HWK Betrieb Heizung / Sanitär hatte vor 2 Jahren einen jungen Mann aus Kamerun mit anerkanntem Abitur als AZUBI eingestellt. Der Meister war hochzufrieden, nach Jahren endlich wieder einen Lehrling zu bekommen, dazu noch intelligent und strebsam. Das erste Jahr lief für alle gut, der

AZUBI wurde einem älteren Gesellen zugeteilt und nannte ihn „Papa“, was schon alles sagt über das gute Verhältnis. Dann ging „Papa“ in die wohlverdiente Rente und der AZUBI wurde einer anderen Fachkraft zugeteilt. Erst musste er im Heizungs- Keller bleiben, wenn die Fachkraft mit den Hausherrn sprach, dann wurde das Trinkgeld nicht geteilt und zum Schluss gab es tägliche verbale Demütigungen. Der Azubi ist nun in einer größeren Firma in Berlin im 3. Lehrjahr und wird dort wohl auch bleiben. Und die kleine Heizungs- und Sanitär Firma bekommt wohl auch in diesem Jahr wieder keinen Lehrling und kann nicht wachsen.

Wer auf Integration setzt, kann enorm profitieren

Nehmen wir dagegen die mittelständige Handwerksfirma Gexx Aerosol in Wildau, vor 4 Jahren noch ein Betrieb mit 20 Mitarbeitenden. Sie erweiterten ihr Geschäftsfeld erst um die Montage der Solaranlagen in gesamt Norddeutschland und letztes Jahr um Geo-Thermie/Erd-Wärmepumpen. Heute zählt die Firma deutlich über 50 Mitarbeitende und wächst weiter. Ca. 90% der Monteure sind Migranten, 70 % der Elektroniker-Azubis und ein zunehmender Personalanteil mit Migrationshintergrund in der Büro & Planungsabteilung kommt über Fachabitur-Praktika und Werksstudentenverträge in diese Firma. Ein letzter Zugang war ein BTU Cottbus Master- Absolvent aus Kamerun im Fach Elektrotechnik.

In dieser Firma besteht eine starke Kultur des Miteinanders, um große Ziele zu schaffen. Spitzenbewerber mit Migrationshintergrund, wie dieser Ingenieur aus Cottbus, fühlen sich von dieser Kultur angezogen und nehmen dafür auch Fahrzeiten in Kauf. Diese Herangehensweise wurde und wird belohnt mit einem inzwischen 2- stelligen Millionenumsatz und einem großen „Deal“ mit Tesla, der 2022 implementiert wird.

Ausblick Arbeitsmarkt

Der **Arbeitskräftebedarf im Landkreis ist nach wie vor ungebrochen**. Sowohl die Nachfrage nach Auszubildenden als auch nach Fachkräften im niedrigen und gehobenen Segment **wird auch in den kommenden Jahren weiter steigen**. Nach wie vor sind aber die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Ausbildung und Einstellung von Migranten sehr sperrig und hindern Arbeitgeber oftmals daran, diesen Schritt zu wagen. Ohne die enge Betreuung und Begleitung sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer und Azubis durch das Projekt LDS integriert wären hier viele Hindernisse nicht zu überwinden.

Bildung

Sprache

Deutschkenntnisse sind die Voraussetzung für gelingende Integration. Sowohl bei Kindern und Jugendlichen sowie bei Erwachsenen sollten daher so früh wie möglich Voraussetzungen geschaffen werden, den Zugang zur deutschen Sprache zu ermöglichen. Der zunehmende Anteil von Schülerinnen und Schülern mit nichtdeutscher Umgangssprache an unseren Schulen stellt eine große Herausforderung dar. Durch die Pandemie ist die Gefahr gestiegen, dass sich Bildungsrückstände von Kindern aber auch Erwachsenen mit Migrationshintergrund weiter vergrößern.

Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, konnten die **verschiedenen Angebote zur Sprachförderung** im Landkreis im vergangenen Jahr **weiter ausgebaut** werden. Neben der VHS bieten drei weitere Bildungsträger sowie die TH-Wildau Sprach- und Integrationskurse an. Insgesamt konnten durch die Bildungsträger zum Ende des Jahres **54 verschiedene Sprach- und Integrationskurse** angeboten werden. Diese wurden – je nach Personenkreis - in den Gemeinschaftsunterkünften angeboten sowie im Quartier*53 in Luckau, im MGH Königs Wusterhausen, in den OSZ's in Königs Wusterhausen und Schönefeld, im Gymnasium in Schönefeld sowie in den Standorten der VHS in Königs Wusterhausen und Lübben. Das Kursangebot umfasst Alphabetisierungskurse, Erstorientierungskurse und Berufssprachkurse sowie Integrationskurse der Niveaustufen von A1-C1.

Im Angebot waren außerdem auch Sprachkurse nur für Frauen sowie für Mütter mit Kindern und Nachhilfeunterricht für Schülerinnen und Schüler der Grundschule sowie für Auszubildende.

Trotz der Vielzahl an Kursangeboten können dennoch nicht immer alle Bedarfe abgedeckt werden. Hier sind es oftmals gesetzliche Bestimmungen in Bezug auf Herkunft oder Aufenthaltsstatus, die den Zugangsvoraussetzungen - insbesondere für Integrationskurse - nicht entsprechen und somit die Teilnahme an einem Sprach – oder Integrationskurs nicht möglich machen.

Aufnahme und Integration in die Gesellschaft

Unterbringung von Geflüchteten und Asylsuchenden

Zur Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten und Asylsuchenden nach dem Landesaufnahmegesetz stehen im Landkreis **7 Gemeinschaftsunterkünfte und 5 Wohnverbünde** zur Verfügung. Hier waren zum Jahresende **1.117 Menschen** untergebracht. Im vergangenen Jahr lag auch hier der Fokus auf der Bewältigung aller mit dem Coronavirus im Zusammenhang stehenden Einschränkungen und Auflagen. Gemeinsam mit den Betreibern der Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungsverbünde mussten die Rahmenbedingungen bezogen auf die COVID-19 Pandemie so gestaltet und gesichert werden, dass ein Pandemieausbruch verhindert wird. **Dieses Ziel ist in allen Unterkünften der vorläufigen Unterbringung im Landkreis weitestgehend erfüllt worden.** Es gab vereinzelte Infektionsausbruchsgeschehen in den Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungsverbünden, diese konnten aber durch rechtzeitig eingeleitete Maßnahmen, die konsequent umgesetzt wurden, schnell eingedämmt werden.

Impfstatus Asylsuchender

Gemeinsam mit dem Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) wurde mit den Betreibern der Einrichtungen der vorläufigen Unterbringung in den Monaten Mai und Juni eine Impfkampagne gegen das COVID 19 Virus für die Bewohnerinnen und Bewohner organisiert. Mobile Impfteams immunisierten die Bewohnerinnen und Bewohner direkt in den Unterkünften. Hierzu wurden zahlreiche Aktivitäten initiiert, um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner für die Impfung zu gewinnen. Zugleich wurde der Impfeinsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern begleitet, die mit vor Ort waren. Im Ergebnis konnten knapp **50% aller Bewohnerinnen und Bewohner** im Rahmen dieser Impfkampagne immunisiert werden. Nicht erreichbar mit einem Impfangebot waren und sind insbesondere Menschen mit tschetschenischer Nationalität.

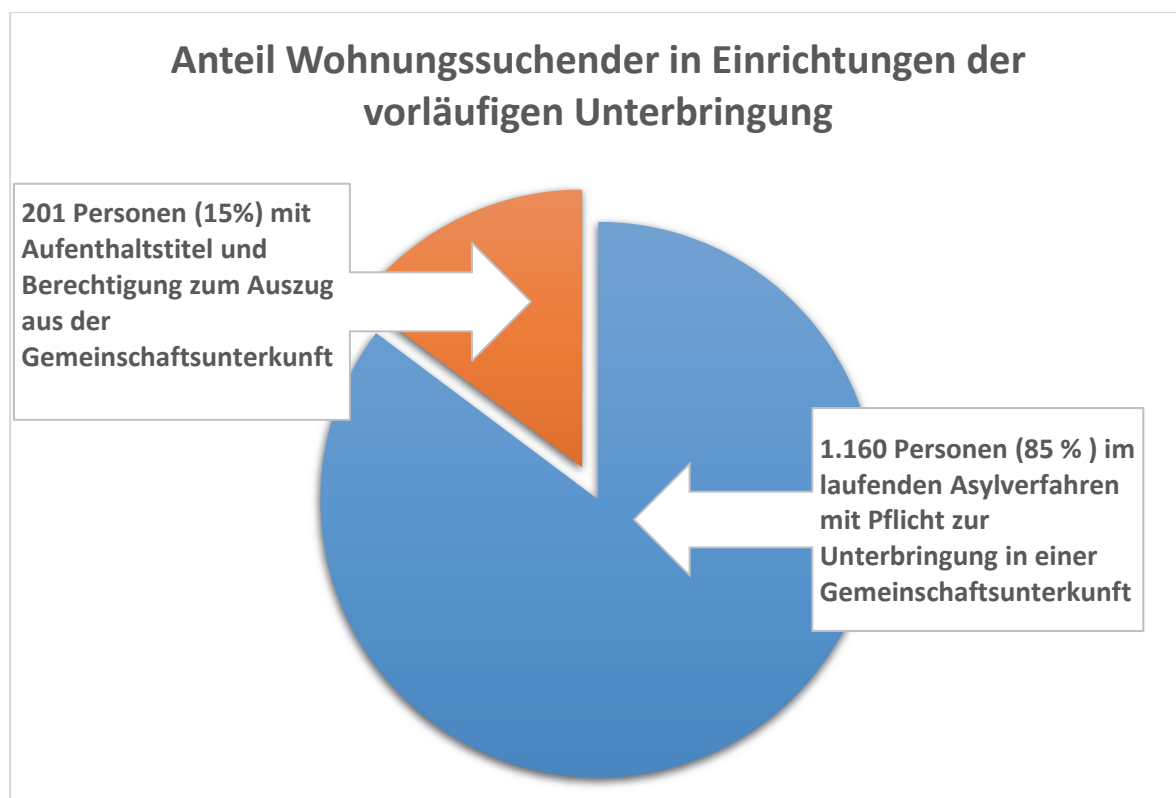
Verstärkte Zuwanderung über Weißrussland

Verglichen mit den Vorjahren fand in 2021 wieder eine verstärkte Einreise von Migrantinnen und Migranten nach Deutschland statt. Neben der im vergangenen Jahr beständig auf einem hohen Niveau erfolgten Sekundärmigration von Geflüchteten, die bereits in Griechenland einen Schutzstatus erlangt haben, ist seit dem Sommer eine ständig ansteigende Anzahl von Personen zu verzeichnen, die über Belarus illegal nach Deutschland einreisen. Eine Folge dieses Fluchtgeschehens ist, dass durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) Anfang Oktober das Aufnahmesoll für die Landkreise und kreisfreien Städte ein weiteres Mal massiv erhöht wurde. Betrug das prognostizierte Aufnahmesoll des Landkreises zu Jahresanfang für 2021 noch 149 Personen, so waren es nach der 2. Korrektur 331 Personen. Mit Stand zum 31.12.2021 wurden dem Landkreis im **Jahr 2021 Jahr tatsächlich 256 Personen zugewiesen.** Eine erste Schätzung für 2022 geht von einer Gesamtzahl von 4.390 Personen aus, die das Land Brandenburg nach dem Königsteiner Schlüssel aufzunehmen hat. Gemäß der landesinternen Verteilquote hat der Landkreis demnach im **Jahr 2022 278 Personen aufzunehmen** (Stand Februar 2022).

In Folge dieser Entwicklung steht der Landkreis vor der Herausforderung, kurzfristig neue Platzkapazitäten zu schaffen, um seiner gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen. Aktuell sind die in der Verwaltung dafür verantwortlichen Bereiche damit befasst, die erforderlichen Unterbringungs-kapazitäten zu schaffen.

Fehlender Wohnraum

Das nach wie vor größte Problem stellt für den Personenkreis der Rechtskreiswechsler in den Gemeinschaftsunterkünften der **nicht vorhandene Wohnraum** insbesondere im sozialverträglichen Bereich dar. Zum Ende des Jahres 2021 waren **201 Personen** in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, die aufgrund ihres inzwischen erhaltenen Aufenthaltstitels in eine eigene Wohnung ziehen können und müssen. Hier werden zum einen Platzkapazitäten in Gemeinschaftsunterkünften gebunden, zum anderen wird diesen Personen ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige Integration erschwert. Insbesondere für Familien mit Kindern ist ein längerer Aufenthalt in Gemeinschaftsunterkünften wenig integrationsfördernd. Das kaum kindgerechte Umfeld und die oftmals sehr beengten Wohnverhältnisse sowie fehlende soziale Kontakte zu gleichaltrigen deutschen Kindern lassen dauerhaft keine gelingende Integration zu. Für Familien mit vielen Kindern ist die Chance eine Wohnung zu finden oftmals noch schwieriger, da es hier in der Größe geeigneten Wohnraum grundsätzlich nicht gibt.



Gesellschaftliche Integration

Das gesellschaftliche Miteinander wurde auch im zweiten Jahr der Pandemie stark eingeschränkt. Viele Menschen zogen sich zurück ins private Umfeld und Vieles geriet dabei aus dem Blick - auch die Migrantinnen und Migranten. Der persönliche Austausch, der die Basis für erfolgreiche Integration darstellt, war aufgrund der notwendigen Kontaktbeschränkungen nicht mehr möglich. Dennoch konnte durch die Hilfe und Unterstützung der ehrenamtlichen Patinnen und Paten vieles möglich gemacht und erhalten werden: Kleiderkammern, Beratungsangebote, Kooperationen mit verschiedenen Akteuren, Sportangebote, Sprachangebote, Arbeit mit Kindern, Begegnungscafés,

u.v.m. Seit nunmehr 7 Jahren sind im Landkreis **11 ehrenamtliche Willkommensinitiativen** tätig. In ihnen und darüber hinaus engagieren sich weit über **70 Patinnen und Paten** und begleiten und betreuen Migrantinnen und Migranten im Landkreis. In vielen verschiedenen Projekten konnten auch im vergangenen Jahr zusammen mit Trägern, Vereinen und Initiativen viele Möglichkeiten für ein Miteinander von Zugewanderten und einheimischer Gesellschaft initiiert werden.

Aus der Praxis:

Im Projekt **Weltensegler- Das Musikschiff** in der Eltern-Kind-Gruppe in Zützen Kinder mit ihren Eltern auf die Reise begeben, sich kennenlernen, unterschiedliche Sozialisation erfahren und eigene Erfahrungen in Beziehung zu einer neuen Kultur setzen.

Im Projekt **Gartenglück** haben Kinder und Jugendliche (und auch Erwachsene) aus unterschiedlichen Nationen und Religionen im Wohngebiet in Königs Wusterhausen die grüne Umgebung in den Fokus genommen und für die Anwohner nutzbar gemacht. So wurde das Bewusstsein für das eigene Wohnumfeld vor der Haustür geweckt, Kontakte geknüpft, Barrieren abgebaut und das vorhandene, selbst gestaltete Umfeld wertschätzen gelernt.

An der staatliche Gesamtschule KW wurde gemeinsam mit dem Förderverein der Schule ein **integratives Theaterprojekt** durch Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund sowie Seniorinnen und Senioren initiiert. Auf theatralische Weise wurde untersucht, wie Stereotypen unseren Alltag beeinflussen und wie es möglich werden kann, für Begegnung und die kulturelle Teilhabe von Personengruppen, die im täglichen Leben kaum Berührungspunkte haben, zu sorgen.

Das 5. **Integrations Fussballcamp** des SV Walddrehna 72 e.V. für Nachwuchsspieler konnte im Sommer 2021 stattfinden. Im Verein trainieren derzeit ca 30 Kinder und Jugendliche aus vier Nationen. Die Gemeinde Heideblick und auch der Verein SV Walddrehna unterstützen sehr intensiv eine erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen sowohl mit auch als ohne Migrationshintergrund. Durch das intensive Miteinander im Trainieren und Spielen wird der Zusammenhalt vertieft, gefördert und gestärkt.

Der Kreissportbund organisierte auch in 2021 wieder ein **Come together** im Jugendbildungszentrum in Blossin. Jugendliche unterschiedlicher Herkunft im Alter zwischen 13 und 18 Jahren konnten eine erlebnispädagogische Woche erleben und sich u.a. zu Themen wie Religionen, Werten und Normen einer Gesellschaft und zu politischen Themen austauschen. Hierzu stand auch ein Besuch im Landtag in Potsdam auf dem Programm.

Kulturelle Bildung ist Teil des regulären Schulbetriebs an unseren Schulen, konnte aber coronabedingt nicht an allen Schulen angeboten werden. So hat das Projekt **Schulhausroman Brandenburg** im Herbst 2021 ein Projekt der kulturellen Bildung an der Gesamtschule in Königs Wusterhausen anbieten können. Unter professioneller Anleitung eines Theaterautors wurde mit der 9. Klasse in acht Schreibworkshops ein Roman verfasst. Dabei war es wichtig, dass die Klasse ihre Geschichte gemeinsam verfasst, das ein Text entsteht, den alle gemeinsam gestalten. Dieser wird als Buch gedruckt und in einer öffentlichen Lesung von den Schülern präsentiert.

Neben diesen und anderen Projekten leistet die Arbeit unserer gut 70 ehrenamtlichen Patinnen und Paten einen wichtigen Beitrag zum gelingenden Miteinander im Landkreis. Das gut funktionierende Netzwerk aller Akteurinnen und Akteure bietet hier die Grundlage für unsere Erfolge.

Förderungen von Projekten (Anlage)

Im Jahr 2021 standen durch das Land Brandenburg im Rahmen des **Integrationsbudgets** Zuwendungen zur **Förderung von Maßnahmen kommunaler Integrationsangebote** i.H.v. 480.000 € für den Landkreis zur Verfügung. Hieraus konnten 20 Projekte und Maßnahmen mit einem Gesamtfördervolumen von 293.847 € bewilligt werden, 11 weitere geplante Projekte konnten aufgrund der Coronasituation nicht stattfinden.

Aus der **Integrationspauschale des Landes Brandenburg** für die Jahre 2019 und 2020 konnten Mittel für zwei weitere Projekte i.H.v. 36.397€ ausgereicht werden.

Über die **Förder-Richtlinie des Landkreises zur Unterstützung der ehrenamtlichen Integrationsarbeit** konnten 2021 14 Projekt und Maßnahmen unterstützt werden. Hierfür konnten 23.914,96 € ausgereicht werden.

Fazit

Zusammenfassend haben mehr als ein Jahr Integrationsarbeit in der Coronakrise noch einmal deutlich vor Augen geführt, dass Integration – sei es am Arbeitsmarkt, im Bildungsbereich oder im gesellschaftlichen Miteinander – von Interaktion und vom persönlichen Austausch von Zugewanderten mit der Mehrheitsgesellschaft lebt. Dazu braucht es auf der einen Seite entsprechende Angebote und Maßnahmen, auf der anderen Seite müssen zugewanderte Menschen die vorhandenen Angebote aber auch annehmen (können). Denn Integration ist ein wechselseitiger Prozess des Förderns und Forderns.

Es liegt also auch im eigenverantwortlichen Engagement aller Migrantinnen und Migranten, ihre Chancen im Landkreis wahrzunehmen und gesellschaftliche Normen und Werte zu verinnerlichen. Auch dies ist für den Erfolg von Integration entscheidend.

Trotz tragfähiger Integrationsstrukturen bleiben dennoch Herausforderungen bestehen. So bietet der Landkreis derzeit vor allem für den Personenkreis der Geflüchteten und Asylsuchenden eine Vielzahl von Betreuungs- und Beratungsangeboten, für den **wesentlich größeren Anteil der Zuwanderungsgruppen aus der EU und aus Drittstaaten** gibt es dieses Angebot bisher nicht. Hier wird es nunmehr unsere Aufgabe sein, entsprechende Angebote für **alle** Zuwanderungsgruppen zu schaffen und diese auch sichtbar und erreichbar zu machen. Eine Grundlage hierfür bildet das erarbeitete Grundlagenpapier für ein **WelcomeCenter LDS**, welches durch die Förderung der Robert Bosch Stiftung im Projekt Land.Zuhause.Zukunft und die Zusammenarbeit mit der Beraterfirma Ramboll in den vergangenen zwei Jahren entstanden ist. Hier werden wir im vor uns liegenden Jahr prüfen, wie dieses im Landkreis umzusetzen ist. Das geplante WelcomeCenter LDS ist Bestandteil des **Kreisentwicklungskonzeptes** und des **Integrationskonzeptes** des Landkreises.

Den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch umfassende Integrationsbemühungen zu stärken und so für eine nachhaltige Zukunft einzustehen, dafür sind im Landkreis viele Menschen bereit: handelnde Personen kennen sich, Netzwerke funktionieren, einzelne Bedarfe können konkret gedeckt werden. Vor allem auch durch das Ehrenamt und die entsprechende Übernahme von Patenschaften. Ihnen allen gilt unser Dank für alles Geleistete.

Es gibt auch in den kommenden Jahren noch viel zu tun. Die Integration Zugewanderter wird dabei mehr denn je eine zentrale Aufgabe für den Landkreis bleiben. Mit mehr Offenheit füreinander und Toleranz im Miteinander werden wir die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen.

Anlage zur Vorlage 2022/004

Projekt	Integrationsbudget Land
Brückenbau, Stadt Luckau	61.030,00 €
LDS integriert AWO	82.049,00 €
Stellwerk 8 DsD	89.328,00 €
Bürgerinitiative WIND Zeuthen	700,00 €
Homeschooling GU Waßmannsdorf	4.900,00 €
Homeschooling GU Wildau	5.000,00 €
Homeschooling GU Luckau	4.950,00 €
Übersetzung Willkommensbroschüre TH Wildau	3.000,00 €
Gartenglück Diakonisches Werk Lübben	4.200,00 €
Weltensegler DRK Dahme-Fläming, Zützen	3.840,00 €
Präventionsworkshop Stellwerk8, DsD	3.600,00 €
interaktive Lern- und Sprachförderung Förderverein OSZ KWH	5.000,00 €
integratives Theaterprojekt Förderverein Gesamtschule KWh	3.615,00 €
Sprachkurs JVA Duben VHS Dahme-Spreewald	11.235,00 €
Sprachkurs Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräch VHS Dahme-Spreewald	700,00 €
Prüfungsvorbereitung Sprachkurs VHS Dahme-Spreewald	540,00 €
Sprachkurs für Mütter mit Kindern GS Niederlehme VHS Dahme-Spreewald	2.997,00 €
Sprachkurse OSZ Königs Wusterhausen VHS Dahme-Spreewald	2.113,00 €
Chansonabend VHS Dahme-Spreewald	400,00 €
STARK! Fempowerment im LDS, Förderverein Gesamtschule KWh	4.650,00 €
	293.847,00 €

Projekt	Integrationspauschale Land
Eltern-Kind-Cafe GS Walddrehna Gemeinde Heideblick	30.700,00 €
Come together KSB Dahme-Spreewald	5.697,00 €
	36.397,00 €

Projekt	FörderRL Landkreis
Integrationsbegleitung Caritas	9.600,00 €
Kinder und Jugendarbeit Mensch Luckau e.V.	1.334,00 €
Quartier*53 Mensch Luckau e.V.	2.195,64 €
Familienpatenschaften Schenkenländchen hilft	1.000,00 €
Förderung Ehrenamtskultur Unterstützerkreis für Geflüchtete	185,25 €
pädag. Angebote Unterstützerkreis für Geflüchtete	223,07 €
Integrations-Fußballcamp Gemeinde Heideblick	400,00 €
Ausstellung IKW Willkommen in KW	800,00 €
Herbstfest Gemeinde Heideblick	2.300,00 €
Schulhausroman GS Königs Wusterhausen Kunsthaus e.V.,	1.000,00 €
Ausstellungseröffnung IKW Willkommen in KW	480,00 €
Weihnachtszeit in der GU Massow Schenkenländchen hilft	800,00 €
Frauenkurs mit integrierter Lernunterst für Schulkinder VHS Dahme-Spreewald	2.997,00 €
Weihnachtszeit in der GU Waßmannsdorf European Homecare	600,00 €
	23.914,96 €